



Jahresbericht 2012

vom Behinderten- und Seniorenbeirat und dem Behindertenbeauftragten

Erfreulicherweise kann berichtet werden, dass im laufenden Jahr 2012 einige positive „Signale“ in Richtung Barrierefreiheit erreicht wurden.

Die Einzelheiten dazu entnehmen Sie bitte diesem Bericht bzw. den beigefügten Anlagen.

1. Zunächst einmal die wesentlichen Tagesordnungspunkte der einzelnen Sitzungen des Behinderten- und Seniorenbeirates in der Reihenfolge der Treffen:

12.01.	1.	
	2.	
	3.	
	4.	
	5.	
	6.	<p>Arbeitskreise:</p> <p>Die Aufteilung der einzelnen Arbeitskreise und die dazu gehörenden Personen wurden wie nachfolgend aufgelistet, vorgenommen:</p> <p><u>Arbeitskreis Barrierefreiheit:</u> Herr Gärtner (seit Sommer krankheitsbedingt nicht tätig), Herr Dr. Kassenböhrer, Herr Wenzel.</p> <p><u>Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit:</u> Frau Korten, Frau Mense-Viehof, Herr Messing, Frau Terwolbeck.</p> <p><u>Arbeitskreis Senioren:</u></p>

		<p>Frau Neiteler, Frau Rosenberger, Frau Terwolbeck.</p> <p>Durch neue Anforderungen und Bedürfnisse kann die Anzahl der Arbeitskreise jederzeit erweitert werden. Die personelle Zusammensetzung der einzelnen Arbeitskreise kann sich durch neu hinzugekommene Mitglieder ebenfalls verändern.</p>
	7.	
	8.	<p>Prioritätenliste:</p> <p>Als Anlage finden Sie den Entwurf einer Prioritätenliste über die Mängelpunkte, die einem barrierefreien Nottuln entgegenstehen.</p> <p>Diese Liste ist ständig zu überarbeiten und liegt der Gemeindeverwaltung vor.</p>
01.02.	1.	<p>Bei den Ampelkreuzungen der Ortsdurchfahrt sollen Verbesserungen bezüglich der Barrierefreiheit durchgeführt werden. Hierzu ist es erforderlich, dass mit den Betroffenen (Senioren- und Behindertenwohnheime) darüber diskutiert wird, welche Laufrichtung an den jeweiligen Kreuzungen sinnvoll ist.</p> <p>Das Ergebnis dieser Besprechungen ist dann der Verwaltung vorzulegen zur weiteren Bearbeitung.</p>
	2.	<p>Für künftige Vorschläge, Veränderungswünsche, Beschwerden usw. an den Behinderten- und Seniorenbeirat soll ein „Kummerkasten“ eingerichtet werden.</p>
	3.	<p>Im Büro Domherrengasse 4 soll ein Regal für Infomaterial aufgestellt werden.</p>
	4.	<p>Es wird ein Qualitätszeichen vom Handelsverband Deutschland des Einzelhandels vorgestellt mit dem Titel „<i>Generationenfreundliches Einkaufen</i>“</p> <p>Grundsätzlich ist dieser Gedanke zu begrüßen, es ist aber Klärungsbedarf vorhanden, ob die Belange der Behinderten in ausreichendem Maße berücksichtigt sind.</p>
01.03.	1.	

	2.	
	3.	
	4.	<p>Bezüglich des generationenfreundlichen Einkaufens wurde mit dem HDE Kontakt aufgenommen.</p> <p>Am 15.05. soll durch Personen des HDE ein Vortrag in Nottuln zu diesem Thema stattfinden.</p> <p>Trotz rechtzeitiger, schriftlicher Einladung hat niemand aus der Kaufmannschaft an diesem Vortrag teilgenommen.</p> <p>Das Thema insgesamt wird aber weiter verfolgt.</p>
		<p>Auf dem Frühlings- und Gartenmarkt hat sich der Ausschuss Öffentlichkeitsarbeit präsentiert mit unterschiedlichen Themen. Am Tag der Inklusion der „Aktion Mensch“ wurde über das Thema „Jede Barriere ist eine zu viel“ informiert.</p> <p>Bei der Aktion Mensch können für bestimmte Projekte auch Fördergelder beantragt werden.</p> <p>Der Schaukasten der Tilbecker Werkstätten kann vom Behinderten- und Seniorenbeirat mit benutzt werden.</p> <p>Der „Kummerkasten“ soll am Rathaus in der Nähe des Briefkastens vorgesehen werden. Der Standort wird deshalb bevorzugt, weil hier eine regelmäßige Leerung gewährleistet ist. Außerdem erhalten eingehende Schreiben auch einen entsprechenden Eingangsstempel.</p> <p>Der Arbeitskreis Barrierefreiheit berichtet über den Arbeitskreis Aktiv im Alter. Hier soll am 15.03. ein erstes Treffen stattfinden.</p> <p>Der Arbeitskreis Barrierefreiheit hat darüber berichtet, dass bei verschiedenen Vereinen und Verbänden entsprechende Vorträge über die Barrierefreiheit gehalten worden sind. Hier ist festzuhalten, dass weitestgehend Verständnis für die Belange der Behindertenarbeit anzutreffen war.</p>
	5.	<p>Eine Tagung aller haupt- und ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten in Düsseldorf beim Landesbehindertenbeauftragten fand durch die „Neuwahl“ der Landesregierung nicht statt.</p>
	6.	<p>Der Behinderten- und Seniorenbeirat trifft sich in Zukunft nur noch</p>

		jeden 2. Monat.
15.3.	1.	Aktion im Alter: Die Teilnehmer der Gruppe „Aktiv im Alter“ werden sich in Zukunft wieder regelmäßig treffen. (Siehe hierzu Protokoll vom 15.3.in der Anlage)
03.05.	1.	
	2.	
	3.	
	4.	<p>Aus dem Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit wurde über eine Reihe von Themen berichtet, die hier nur in Stichworten wiedergegeben werden können:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Informationsabend mit dem HDE über generationenfreundliches Einkaufen.2. Frühlings- und Gartenmarkt mit einem Quizz mit Preisen, mit einem Alterungsanzug usw.3. Schaukasten Tilbecker Werkstätten und zusätzlicher Kummerkasten4. Arbeitskreis Seniorenarbeit – hier erfolgte eine Diskussion über einen eventuellen Lebensmittelbringdienst usw.5.6. Es gab einen Kurzvortrag zur UN-Behindertenrechtskonvention. Der Aktionsplan der Landesregierung liegt im Entwurf vor, aber es fehlen die entsprechenden Ausführungsanweisungen, insbesondere bei der Schulpolitik. <p>Mit der Bauabteilung wurde die Prioritätenliste besprochen. Ein Ingenieurbüro soll beauftragt werden, die „barrierefreie“ Umgestaltung der Pflasterung im Ortskern zu untersuchen und einen entsprechenden Entwurf vorzulegen. Der Denkmalschutz ist dabei zu berücksichtigen.</p> <p>Der Behindertenbeirat erhält ein verändertes Logo mit einem entsprechenden Schriftzug. Dieses Logo soll auch am</p>

		„Kummerkasten“ angebracht werden.	
05.07.	1.		
	2.		
	3.		
	4.	<p>Öffentlichkeitsarbeit:</p> <p>Beim Frühlings- und Gartenmarkt ist festzuhalten, dass auf Grund des schlechten Wetters nur eine geringe Besucherfrequenz vorhanden war.</p> <p>Beim Vortrag des HDE über „generationenfreundliches Einkaufen“ war kein Kaufmann erschienen.</p> <p>Einige Teilnehmer haben am Partnerschaftstreffen mit der Stadt Chodziej teilgenommen und einen Austausch zu unterschiedlichen sozialen Projekten vorgenommen.</p>	
	5.	Um eventuellen „Plagiatsvorwürfen“ entgegen zu wirken, werden die vier Behindertenverbände angesprochen, ob etwas gegen das von uns beabsichtigte Logo spricht.	
	6.	<p>Seitens der Gemeindeverwaltung wird die Prioritätenliste untersucht, ob und in welcher Reihenfolge einige Mängel bereits kurzfristig abgestellt werden können.</p> <p>Die Ausschreibungen für ein Ingenieurbüro bezüglich der barrierefreien Gestaltung des Ortskerns werden vorgenommen.</p> <p>Den Mitgliedern des Behinderten- und Seniorenbeirates werden einige wesentliche Mängelpunkte aus der Mängelliste vorgestellt.</p>	
06.09.	1.	Nach der allgemeinen Begrüßung wurden 4 neue Mitglieder für unterschiedliche Aufgabenbereiche und Arbeitskreise vorgestellt. Hier geht es insbesondere um die Aktion Demenz, achtsame Kommune – Nottuln orientiert sich. (Flyer in der Anlage)	
	2.		
	3.		
	4.	4.1	Es wird über einen Besuch im Rahmen des Tages der offe-

			nen Tür beim Hof Schoppmann in Darup berichtet.
		4.2	<p>Seniorenachmittag am Martinimarkt, hier ist festzuhalten, dass die Organisation der Durchführung nach wie vor beim Heimatverein bleibt.</p> <p>Auf das Jubiläum der Hospizbewegung wurde ebenfalls noch einmal hingewiesen. Hier sollen entsprechende Glückwünsche des Behinderten- und Seniorenbeirates überbracht werden.</p>
	5.	5.1	Die Landesverbände Bremen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz sind geschlossen aus dem DDB (Deutscher Diabetiker-Bund) ausgetreten und haben sich unter dem Dach von Diabetes.de als Deutsche Diabetes-Hilfe (DDH) verselbständigt. Die Situation für alle Mitglieder bleibt gleich.
		5.2	In der nächsten Sitzung des Behinderten- und Seniorenbeirates soll ein Konzept vom Stift Tilbeck vorgestellt werden mit dem Titel „Unterstütze Kommunikation – Piktogramme“.
		5.3	Für das Signet des Nottulner Behinderten- und Seniorenbeirates wurden diverse Behindertenverbände angeschrieben. Bis zum jetzigen Zeitpunkt hat sich nur ein Verband zurück gemeldet und das Signet freigegeben.
	6.		<p>Nach Berichten der Presse und Aussagen von einigen Mitgliedern ist die Aktion „Schapdettener für Schapdetten“ gut angelaufen. Ein „<i>Fahr- und Einkaufsdienst</i>“ soll kurzfristig anlaufen.</p> <p>Weitere Bausteine sind in Arbeit.</p> <p>Bei der Modernisierung des Bahnhofes Nottuln-Appelhülsen kann festgestellt werden, dass die Bahnsteige und der Treppenübergang inzwischen fertiggestellt sind. Die Aufzüge werden zurzeit eingebaut und Ende des Jahres ist mit der kompletten Fertigstellung zu rechnen.</p> <p>Es wird über ein Förderprogramm für „barrierearme Stadt“ von der KfW-Bankengruppe vorgestellt. Das Angebot wird seitens der Gemeindeverwaltung geprüft.</p> <p>Der Schwerbehindertenausweis wird in Zukunft in Scheckkartenformat ausgestellt.</p> <p>Diverse Informationsschriften werden vorgestellt. Unter Anderem</p>

		<p>wird ein „Wegweiser für Seniorinnen und Senioren der Insel Femarn“ genannt. Seitens der Verwaltung werden diese Schriften auf Verwendbarkeit geprüft.</p> <p>Die „Aktion Demenz – achtsame Kommune – Nottuln orientiert sich“ wird vorgestellt. Hier entsteht ein neuer Arbeitskreis, der seitens der Alzheimergesellschaft des Kreises Coesfeld, der Kirchen und des Bürgermeisters Unterstützung findet. Dieser Arbeitskreis wird sich dem Behinderten- und Seniorenbeirat anschließen und wird von diesem unterstützt.</p>	
08.11.	1.		
	2.		
	3.		
	4.	4.1	<p>Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Hier wird berichtet, dass der Seniorennachmittag am Martini Markt weitergeführt wird. Überlegungen des Behinderten- und Seniorenbeirates sind somit hinfällig.</p> <p>Einige Teilnehmer haben am Jubiläum der Hospizbewegung Nottuln e.V. teilgenommen und darüber berichtet.</p> <p>Es wird eine Idee vom „Running Diner“ vorgestellt. (Notiz in der Anlage)</p> <p>Alle Einrichtungen der Senioren- und Behindertenarbeit und anverwandte Einrichtungen sollen unter dem Motto „Gau- menschmaus von Haus zu Haus“ einen Spaziergang zum satt werden anbieten und bei der Gelegenheit die entsprechenden Einrichtungen vorstellen. Entsprechende Vorbereitungen werden getroffen. Der Termin wurde zwischenzeitlich auf den 09.06.2013 verschoben.</p>
		4.2	<p>Für das Projekt „Aktion Demenz – achtsame Kommune – Nottuln orientiert sich“ werden noch Sponsoren gesucht. Gespräche darüber werden angestrebt.</p> <p>Anfang 2013 soll ein Termin stattfinden, bei dem das Ingenieurbüro die ersten Entwürfe für ein barrierefreies Nottuln vorstellt. Die Teilnehmer für dieses Gespräch sind zwischenzeitlich eingeladen und über eventuelle Ergebnisse wird in</p>

			<p>der Märzszitzung des Behinderten- und Seniorenbeirates berichtet.</p> <p>Die Lautsprecheranlage im Ratssaal wurde überarbeitet. Die Anlage funktioniert jetzt sehr gut, wenn der Abstand zu den Mikrofonen entsprechend eingehalten wird (ca. 20 bis 25 cm)</p> <p>Eine noch fehlende Ringschleife für hörbehinderte Menschen soll im Frühjahr 2013 nachgerüstet werden.</p> <p>Für die Überarbeitung der Ampelkreuzungen in der Nottulner Ortsdurchfahrt sind auf Wunsch von Appelhülsener Bürgern die große Kreuzung in Appelhülsen hinzugenommen worden. Eine entsprechende Antwort steht noch aus.</p>

Allgemeine Themen:

Bahnhof Nottuln-Appelhülsen:

Der Bahnhof Appelhülsen wurde seitens der Bundesbahn und der Verwaltung Mitte Dezember 2012 fertiggestellt und übergeben.

Die wesentlichen Merkmale einer Barrierefreiheit (Aufzüge, Blindenleitstreifen, Lautsprecherdurchsage usw.) wurden offensichtlich eingehalten. Eine genaue Abnahme muss noch erfolgen.

Aktion Demenz:

Zwischenzeitlich wurde ein Flyer fertiggestellt und die Auftaktveranstaltung soll am 15.03.2013 in Appelhülsen stattfinden. Die Gespräche mit eventuellen Sponsoren sind angelaufen. (Anlage: Flyer und Einladung)

Straßensanierung im Ortskern Nottuln:

Das Ingenieurbüro wird seine Ideen am 06.02.2013 vorstellen.

Ampelkreuzungen Ortsdurchfahrt:

Entsprechende Anträge über die barrierefreie Gestaltung der Ampelkreuzungsanlagen in der Nottulner Ortsdurchfahrt und in Appelhülsen wurden bei der Kreisverwaltung eingereicht. Das weitere Vorgehen bleibt abzuwarten.

Kummerkasten:

Das Signet für den Behinderten- und Seniorenbeirat kann auch für den Kummerkasten verwendet werden. (Entsprechende Antworten der Behindertenverbände liegen vor).

Ein Standort für diesen Kummerkasten wird rechts neben dem Haupteingang zum Rathaus sein, damit er für behinderte Menschen aller Art auch erreichbar ist. Die Arbeiten sollen bald durchgeführt werden.

Prioritätenliste:

(Anlage: Entwurf der Prioritätenliste)

Zusammenfassung:

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass allgemein die Begriffe „barrierefrei“, „behindertengerecht“, „Integration“ usw. in weiten Teilen der Bevölkerung angekommen sind und auch im Sprachgebrauch häufiger verwendet werden.

Auch bei Politik und Verwaltung ist dieser Prozess zu erkennen, wenngleich die Umsetzung in konkrete Projekte nur sehr schwerfällig anläuft.

Hier fehlt unseres Erachtens der „Wille zur Umsetzung“.

Ein Hinweis für die Zukunft sei noch gestattet:

Bei allen aufgeführten Mängelpunkten der Prioritätenliste und auch sonst bekannte „Barrieren“ fällt deren Beseitigung nicht unter die Rubrik „freiwillige Leistungen“, sondern es handelt sich um **Pflichtaufgaben**, begründet durch das Behindertengleichstellungsgesetz von 2004 und die Behindertenrechtskonvention.

Hier ist zwar keine Zeitschiene vorgegeben, trotzdem sollte man nach fast 10 Jahren Gültigkeit des Gesetzes nunmehr an eine zügige Umsetzung denken.

Politik und Verwaltung sind sensibilisiert und haben es mit der Satzung über die „Wahrung der Belange von Menschen mit Behinderungen“ von Anfang 2010 auch öffentlich bekundet.

Aufgestellt

Nottuln, den

Eberhard Wenzel
Behindertenbeauftragter Gemeinde Nottuln

Anlagen